

**Fraktion der
BVBB-Wählergruppe
Mitglieder & Sympathisanten
(BVBB-WG)**

**Fraktion
BürgerBündnis Blankenfelde-Mahlow**

Blankenfelde-Mahlow, 13. Oktober 2012

Antrag

**Betr.: Abwahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Herrn Dr. Gerhard Kalinka**

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow wählt Herrn Dr. Gerhard Kalinka mit sofortiger Wirkung vom Amt des Vorsitzenden der Gemeindevertretung ab. Bis zur Wahl einer/eines Nachfolgerin/Nachfolgers übt der stellvertretende Vorsitzende, Herr Roland Scharp das Amt aus.

Begründung:

Herr Dr. Gerhard Kalinka gehört seit Beginn der laufenden Legislaturperiode der Fraktion SPD/Grüne an.

Am 16. Oktober 2008 wurde er bei 25 Ja- und nur 2-Nein-Stimmen mit einem großen Vertrauensvorschuss in das Amt des Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt. Nach seiner Wahl versprach er allen Mitgliedern/Fraktionen der Gemeindevertretung, das Amt unparteiisch und allen Mitgliedern gegenüber gerecht auszuüben.

In den zurückliegenden 4 Jahren seiner Amtszeit musste jedoch wiederholt festgestellt werden, dass diese wohlmeinenden Worte von ihm nicht oder zu selten in der politischen Tagesarbeit umgesetzt wurden.

Die Kritik bezüglich seiner Amtsführung richtet sich diesbezüglich gegen:

- die ungerechte Gewährung von Redezeiten
- die einseitige Kritik bis hin zu Rügen an Gemeindevertreter/innen

Darüberhinaus gibt es eine ganze Reihe weiterer Kritikpunkte, die diesen Abwahantrag begründen.

So gestaltet der Vorsitzende die Tagesordnung der Sitzungen der Gemeindevertretung im Einvernehmen mit dem Bürgermeister. Wiederholt wurden Informations-, Beratungs- und/oder Beschlussvorlagen mit seiner Zustimmung oder zumindest ohne dass seinerseits ein Widerspruch dazu bekanntgeworden wäre in den nicht-öffentlichen Teil gelegt, die sehr wohl von öffentlichem Interesse waren.

Des Weiteren wurden in der Vergangenheit von der Verwaltung Anfragen der Gemeindevertreter/innen nicht oder nur ausweichend beantwortet, ohne dass der Vorsitzende der Gemeindevertretung dies beanstandet hat. Gleiches gilt für Anfragen der Einwohner/innen.

Beanstandenswert ist im Hinblick auf seine Amtsführung bspw. auch, dass Sitzungstermine für die Gemeindevertretung von der Verwaltung angesetzt wurden, ohne diese zuvor unter allen Fraktionen abzustimmen, um eine größtmögliche Teilnahme aller Gemeindevertreter/innen zu ermöglichen. Als Beispiel sei hier die 58. GV-Sitzung zur Haushaltsberatung am 27.09.2012 genannt.

Nicht nachvollziehbar oder gar tolerabel ist auch sein Verhalten in Bezug auf den Umgang des Bürgermeisters/der Verwaltung mit zahlreichen Arbeitsgruppen, die in der Vergangenheit eingerichtet wurden, die den Fachausschüssen oder der Gemeindevertretung teilweise schon über Jahre zugearbeitet haben (AG Rathaus, AG Strassenbau, AG Rekommunalisierung) . Ohne dies selbst zu hinterfragen oder zu überprüfen nimmt er es hin, dass der Bürgermeister aufgrund einer schriftlichen Weisung der Kommunalaufsicht diese Arbeitsgruppen quasi alternativlos (AG Rekommunalisierung) auflöst. Dies betrifft auch eine Haushaltsklausurtagung der Gemeindevertreter/innen, die jahrelang geübte Praxis waren. (allerdings öffentlich – nicht, wie dieses Mal, „nichtöffentlich“).

Der Vorwurf der parteilichen Amtsführung ergibt sich aus den nachfolgenden zwei aktuellen Beispielen:

1.

In der 57. Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. September 2012 provozierte der Bürgermeister gezielt den Gemeindevertreter Matthias Stefke (BVBB-WG), in dem er behauptete, er, der Bürgermeister, hätte seinen Wahlkampf nicht aus Mitteln des BVBB finanziert. Dies tat der Bürgermeister obwohl ihm bekannt gewesen sein muss, dass sich eine zuvor anonyme Strafanzeige gegen Vorstandsmitglieder des Vereins, zu denen auch Matthias Stefke gehört, als haltlos erwies. Folgerichtig stellte die Potsdamer Staatsanwaltschaft das Verfahren ohne Aufnahme von Ermittlungen ein, worüber die MAZ/Zossener Rundschau in ihrer Ausgabe vom 7./8. Juli 2012 auch berichtete.

Der Bürgermeister hat mit seiner Behauptung zunächst indirekt unterstellen wollen, dass Matthias Stefke seinen Wahlkampf aus Mitteln des BVBB e.V. finanziert habe, was nachweislich falsch ist. Darüber hinaus hat der Bürgermeister aber auch unterstellt, dass der BVBB e.V., wenn schon nicht den Wahlkampf des Bürgermeisters, so doch aber den Wahlkampf Dritter finanziert habe. Dazu blieb der Bürgermeister jeden Beweis schuldig, so dass sich der Verdacht einer Straftat nach § 186 StGB (Üble Nachrede) aufdrängt. Bereits während der Sitzung hatte der Gemeindevertreter Gerrit Schrader (BVBB-WG) auf das Vorliegen einer möglichen Straftat durch die Äußerung des Bürgermeisters hingewiesen. Trotzdem sah der Vorsitzende keinerlei Veranlassung, dies sofort klarzustellen oder den Bürgermeister hierfür zu rügen. Unter anderem auch aus diesem Grund eskalierte die Sitzung in bisher nie dagewesener Art und Weise.

2.

Herr Dr. Kalinka hat in einem sogenannten Kommentar den Gemeindevertretern seine Sicht der Geschehnisse vom 20.09. zukommen lassen. Das tat er in eindeutig parteilicher Sichtweise, da er zunächst die Ursache für die Eskalation der Sitzung vom 20.09.12, nämlich die gezielte Provokation durch den Bürgermeister (siehe Punkt 1) verschwieg sowie auch mit keinem Wort auf die Entschuldigung des Gemeindevertreters Matthias Stefke einging. Darüber hinaus aber lieferte der Vorsitzende auch gleich die Motive mit, die aus seiner Sicht alleinig für das vermutete Fehlverhalten einzelner Abgeordneter und Gäste verantwortlich seien. Danach handelt es sich bei dem kritisierten Personenkreis um "Selbstgerechte", die „die anderen ... als Verbrecher, Lügner, Verschwörer, Unterdrücker, Egoisten, Stümper usw." diffamieren. Das alles unter anderem deshalb, weil "die anderen ... einer minderwertigen Sorte Mensch angehören". Unabhängig von der Frage, ob Herr Dr. Kalinka überhaupt in der Lage ist, sich über die tatsächlichen Motive Einzelner zu äußern, so hat er sich doch eindeutig in der Wahl seiner Worte vergriffen, die zweifelsfrei beleidigend sind. Der Vorsitzende hat damit gegen das verstoßen, was er selbst in seinem Kommentar fordert, nämlich "Jeder hat Anspruch auf die gleiche Würde, den gleichen Respekt."

Dr. Kalinka wird neben diesen Beanstandungen aber auch aus folgenden Gründen der Aufgabe als Vorsitzender der Gemeindevertretung nicht gerecht.

Gemäß § 13 der Geschäftsordnung ist über jede Sitzung der Gemeindevertretung wie auch der Fachausschüsse eine Niederschrift zu erstellen.

Es ist unstrittig, dass die Protokolle zeitnah zu der jeweiligen Sitzung zu erstellen sind, um den Teilnehmern zu ermöglichen, aus der Erinnerung her zu beurteilen, ob die Niederschrift den Sitzungsverlauf und die Beschlüsse korrekt wiedergibt.

Seit geraumer Zeit werden durch den Sitzungsdienst die Protokolle extrem verspätet erstellt oder gewünschte Korrekturen vorgelegt. Dies führte mehrfach zu Kritik von Seiten der Gemeindevertreter/innen.

Es ist die Aufgabe des Vorsitzenden, die zeitnahe Vorlage eines Protokollentwurfs oder Korrekturen einzufordern, um eine ebenfalls zeitnahe Verabschiedung zu ermöglichen. Wie wichtig dies ist verdeutlichen u.a. die laufenden staatsanwaltlichen Ermittlungen zum Rathaus-Neubau.

Ein nachhaltiges Engagement in dieser so wichtigen Frage ist von Herrn Dr. Kalinka jedoch ausgeblieben.

Stattdessen unterzeichnet er Protokolle, die nachweislich den Sitzungsablauf falsch wiedergeben.

Nur aufgrund der Aufmerksamkeit von einzelnen Gemeindevertretern konnte in der Vergangenheit verhindert werden, dass hier Protokolle mit unzutreffendem Inhalt - immerhin Urkunden mit Beweiskraft - verabschiedet wurden.

Einen der triftigsten Gründe für diesen Abwahantrag lieferte Dr. Kalinka in der 56. GV-Sitzung am 3. September 2012 wie auch in der 57. GV-Sitzung am 20. September 2012.

In der 56. GV-Sitzung vermied er es, den Bürger/innen, die ihm eine Unterschriftensammlung bezüglich der Kündigung des WOBAB-Geschäftsführers Thomas Bachmann übergeben wollten, die notwendige Aufmerksamkeit und den notwendigen Respekt entgegenzubringen.

In der Sitzung selbst, in der über den Verbleib des WOBAB-Geschäftsführers entschieden wurde, erwähnte er es nicht einmal, dass ihm hunderte befürwortende Unterschriften in dieser Angelegenheit übergeben wurden.

Ferner gab er sich auch gegenüber dem WOBAB-Geschäftsführer selbst in der Sitzung respektlos, in dem er ewig lange vor der Tür auf dem Treppenabsatz warten liess, ihn zahlreich unterbrochen und letztlich das Wort abgeschnitten hatte, so dass Herr Bachmann seine vorbereitete Rede nicht zu Ende halten durfte.

In der 57. GV-Sitzung liess er gegenüber dutzenden Gästen der Sitzung, die gekommen waren, um sich in der Einwohnerfragestunde zur Kündigung von Thomas Bachmann zu Wort zu melden, die notwendige Sensibilität für die angespannte Situation vermissen. Durch unnötige Belehrungen, Kommentierung von Wortmeldungen oder unangemessene Beschneidung der Wortmeldungen eskalierte die Sitzung unter anderem auch deshalb in bisher nie dagewesener Art und Weise.

Aus den o.g. Gründen, denen noch etliche hinzugefügt werden könnten, halten die Unterzeichner Herrn Dr. Kalinka für ungeeignet, das Amt des Vorsitzenden der Gemeindevertretung weiter auszuüben und beantragen dessen Abwahl.

Für die Fraktion der
BVBB-Wählergruppe
Mitglieder & Sympathisanten (BVBB-WG)

Für die Fraktion
BürgerBündnis Blankenfelde-Mahlow

gez.
Matthias Stefke
Fraktionsvorsitzender

gez.
Bernd Heimberger
Fraktionsvorsitzender